

SCHMIDT, K. (1974): "Avifaunistischer Jahresbericht des Bezirkses Suhl 1974"

Lutz Reißland
DDR-63 Ilmenau
J.-R.-Becher-Str. 8

Neue Literatur

Mitt. Zool. Mus. Berlin, Band 53, Supplementheft 1977

Annalen für Ornithologie 1. Redaktionelle Bearbeitung G. MAUERSBERGER, B. STEPHAN

Mit den "Annalen für Ornithologie" als Supplementhefte zu den laufenden Bänden der "Mitt. Zool. Mus. Berlin" ist eine neue ornithologische Publikationsreihe begründet worden. Ihre Hefte "sind vorrangig für die Veröffentlichung von ornithologischen Arbeiten vorgesehen, die im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin entstanden sind oder dessen Sammlungsmaterial zur Grundlage haben. Daneben stehen sie Originalarbeiten und systematischen Übersichten aus allen Teilgebieten der wissenschaftlichen Ornithologie (mit Ausnahme von Beiträgen zur qualitativen Faunistik Mitteleuropas) offen." Die "Annalen" können einzeln über den Buchhandel von der Vertriebsabteilung des Akademieverlages (104 Berlin, Habersaatstr. 31) Heft 1 für 35,- M, bezogen werden. Vier der sechs Beiträge des ersten Heftes behandeln afrikanische bzw. asiatische Arten sowie Vogelknochen einer quartären Lagerstätte. Für den mitteleuropäisch orientierten Feldornithologen sei auf zwei Aufsätze, die aus inhaltlicher wie auch methodischer Sicht wertvolle Anregungen geben, besonders hingewiesen. HANDTKE, K. u. G. MAUERSBERGER zeichnen ein weltumfassendes Bild über "Die Ausbreitung des Kuhreiher, *Bubulus ibis* (L.)". Die Bestandsentwicklung der felsbrütenden Wanderfalkenpopulation bis zum Erlöschen der regelmäßigen Brutvorkommen auf dem Gebiet der DDR nahmen KIRMSE, W. u. G. KLEINSTÄUBER zur Grundlage für ihre Untersuchung über "Die Kalkulation der Populationsentwicklung von Wildtierarten, dargestellt am Beispiel der felsbrütenden Wanderfalken (*Falco p. peregrinus* GMELIN) in der DDR". Da die zwei in einer Population entscheidend wirkenden Faktoren "Sterbe- und Wachstumsrate" für die felsbrütenden Wanderfalken bekannt sind, war es möglich, mit Hilfe dieser Daten die theoretische Bestandsentwicklung zu berechnen und der realen gegenüberzustellen. Die hierbei angewandte Methode der Vorausberechnung einer Populationsentwicklung "kann prinzipiell auf jede beliebige Tierart angewandt werden, sofern in einer hinreichend großen Stichprobe der betreffenden Art die Siedlungsdichte (Individuen- oder Brutpaarzahl), die Wachstumsrate und annähernd die Sterberate bekannt sind".

D. v. Knorre, Jena

Ornithologische Jahresberichte des Museums HEINEANUM.
(Fortsetzung der Naturk. Jber. des Museums Heineanum) Nr. 1,
Halberstadt 1976

Entsprechend seiner mehr als hundertjährigen Tradition und der Profilierungskonzeption wird sich das Museum HEINEANUM als ein Fachzentrum für die Ornithologie weiterentwickeln. Es ist daher verständlich, daß diese Orientierung auch in der Veröffentlichungsreihe, in der nunmehr ausschließlich Arbeiten mit ornithologischem Inhalt erscheinen werden, zum Ausdruck kommt. Zwar wurde bei den "Ornithologischen Jahresberichten" mit einer neuen Numerierung begonnen, dennoch stellen sie die direkte Fortsetzung der "Naturk. Jber. des Mus. Heineanum" dar. Im vorliegenden Heft geben H. u. W. DITTBERNER eine Zusammenstellung aller Beobachtungen über den Durchzug des Sichelstrandläufers (*Calidris ferruginea* PONT.) in Brandenburg, K. FREIDANK eine Übersicht über die Invasion des Birkenzeisigs (*Acanthis flammea*) 1972/73 im Raum Genthin (Bez. Magdeburg), L. PLATH über Bestandsdichte, Verbreitung und Nistweise der Elster (*Pica pica*) im nördlichen Elb-Havel-Winkel und W. ROSENBERG berichtet über den Erstnachweis des Seidensängers, *Cettia cetti* (TEMMINCK, 1820), in der DDR, der im Juni 1975 am Schauener Teich Kr. Halberstadt mehrfach beobachtet und am 26. 6. 1975 als Beleg gesammelt werden konnte. Zwei Beiträge von S. ECK über den chinesischen Kleiber (*Sitta europaea*) und die paläarktische Weiden- (*Parus atricapillus*) und andere Graumeisen dienen der Klärung taxonomischer Probleme. Die Frage, ob das Berliner Exemplar des Urvogels die Ventral- oder die Dorsalseite zeigt, wird von B. STEPHAN diskutiert, und G. MAUERSBERGER setzt sich mit einigen Problemen der Verwertung feldornithologischer Daten auseinander. Hierbei wird besonders die Notwendigkeit der Einsetzung von Seltenheitskommissionen unterstrichen.

D. v. Knorre, Jena

TEICHERT, M. u. J. LEPIKSAAR: Die Vogelknochen aus den urgeschichtlichen Kalthöhlen des Kyffhäusergebirges. Alt-Thüringen, 14, 1977, S. 108 - 144

Auswertung von Aufsammlungen aus den Jahren 1950 - 1957 einer Ausgrabung etwa 2,5 km NW Bad Frankenhausen (Kr. Artern), also am Südrand des Kyffhäusers. Von den 830 Vogelknochen ließen sich 763 identifizieren, die aus 15 Höhlen stammten und einen Blick in die ornithologischen Verhältnisse des Gebietes zur Bronzezeit gestatten. Unter den nachgewiesenen Vogelarten sind als besonders bemerkenswert hervorzuheben: 1 Gänsegeier, 1 Seeadler, 6 Auerhühner, 2 Säbelschnäbler, 2 Habichtskäuze und 2 Schwarzspechte. Natürlich müssen nicht alle aufgeführten 55 Arten dort heimisch gewesen sein. Einige waren Hausgeflügel (wie Hausgans, Haushuhn und Pfau), andere waren wohl nur Gäste (wie Seeadler und Säbelschnäbler; Habichtskauz?). Ein wichtiger Beitrag zur Frühgeschichte unserer Avifauna.

H. Ringleben, Bremen